

Pressemitteilung vom 1. September 2022

## **Bauern und Imker stossen auf erfolgreiches Bienenprojekt an**

**Gestern Abend fand im Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg ein Informationsanlass zum Ressourcenprojekt Bienenfreundliche Landwirtschaft im Kanton Aargau statt. Nach 6 Umsetzungsjahren hat die Trägerschaft des Projekts, die Projektleitung und Wissenschaft die Wirkung der Massnahmen auf die Honig- und Wildbienen vorgestellt und über die Zusammenarbeit von ImkerInnen und LandwirtInnen berichtet. Knapp 200 Personen nahmen teil, darunter Regierungsrat Markus Dieth, VertreterInnen von Bund und Kanton, der Wissenschaft sowie LandwirtInnen und ImkerInnen.**

347 Aargauer Landwirtschaftsbetriebe und über 250 ImkerInnen haben am Ressourcenprojekt „Bienenfreundliche Landwirtschaft im Aargau“ teilgenommen und während 6 Jahren Massnahmen zur Förderung der Honig- und Wildbienen im Kulturland umgesetzt. Ziel des Projekts war zu prüfen, welche Massnahmen wirkungsvoll und für Landwirtschaftsbetriebe umsetzbar sind. Die Massnahmen werden noch bis Ende 2022 umgesetzt. Es folgen 2 Jahre, in welchen die Wissenschaft die Wirkung der Massnahmen und die neuen Erkenntnisse auswertet.

RR Dieth unterstrich die Bedeutung der Bienen für die Landwirtschaft und hat sich bei den beteiligten LandwirtInnen und ImkerInnen für ihr Engagement bedankt. Der Kt. AG gehört zu den 5 wichtigsten Agrarkantonen der Schweiz. Die Landwirtschaft erwirtschaftet einen Produktionswert von über einer Milliarde Franken pro Jahr und ist auf die Bienen angewiesen.

Untersuchungen von FiBL und Agroscope zeigen, dass Sandhaufen bei richtiger Anlage und Pflege von Wildbienen rasch besiedelt werden. Kleewiesen wirken sich positiv auf die Entwicklung von Hummelvölkern aus, indem sie zur Schliessung der Trachtlücke im Sommer beitragen. Von den blühenden Kleebeständen profitieren auch die Honigbienen. Eine positive Wirkung auf bodennistende Wildbienen haben offene Bodenstellen in Rebbergen und in extensiv genutzten Wiesen.

Immer weniger LandwirtInnen sind gleichzeitig ImkerInnen. Eine wichtige Massnahme des Projekts war deshalb, ImkerInnen und LandwirtInnen mittels Informationsanlässen und persönlichen Begegnungen einander wieder näher zu bringen. Dies betonte auch BVA-Präsident Christoph Hagenbuch in seinem Grusswort. So konnten die ImkerInnen und LandwirtInnen gemeinsam einen Wettbewerb ausfüllen, bei dem 50 Lindenbäume verlost wurden. Diese wurden im Frühling 2022 auf verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben gepflanzt.

Das Ressourcenprojekt wurde von Bund und Kanton finanziell unterstützt. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen nicht nur der Projektregion dienen, sondern auch einen Gewinn für die gesamte Schweizer Landwirtschaft bringen. Agroscope und FiBL sind nun dabei, die Wirkung der einzelnen Massnahmen auszuwerten und neue Erkenntnisse zusammenzutragen. Ende 2024 werden die Schlussresultate vorliegen.

Ralf Bucher Bauernverband Aargau (BVA)

Für Rückfragen: Ralf Bucher, Geschäftsführer Tel. 056 460 50 51 oder 078 771 53 26